

Osteopathie bei Migräne und Kopfschmerzen

Rund acht Millionen Menschen in Deutschland leiden nach Angaben von Dr. Thomas Flöter unter Kopfschmerzen und Migräne. Der Facharzt für Anästhesiologie und Schmerztherapie leitet das Schmerzzentrum in Frankfurt. Hier befassten sich Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen mit der Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzzustände.

Bei den meisten Betroffenen kann kein organischer Befund festgestellt werden, da die Beschwerden sich im „funktionellen Bereich“ befinden. Trotz modernster diagnostischer Möglichkeiten kann keine strukturelle Störung festgestellt werden, obwohl die Betroffenen ganz deutliche Schmerzsymptome angeben. Aus diesem Grund wird häufig angenommen, die Kopfschmerzen seien psychosomatisch bedingt, was für die Betroffenen sehr verunsichernd ist.

Wann und in welcher Form kann eine osteopathische Behandlung bei Kopfschmerzen und Migräne sinnvoll sein?

Die in der osteopathischen Medizin geltenden funktionellen Störungen sind nach dem heutigen Stand der Medizintechnik mit Apparaten noch nicht erfassbar. Eine osteopathische Untersuchung beobachtet die Wechselwirkung zwischen dem skelettalen System, den inneren Organen und

dem Nervensystem. Sie ermöglicht die Differenzierung, ob die Ursache für den Schmerz sich unmittelbar in der Nähe des schmerzhaften Gebietes befindet oder ob die Ursache durch eine entfernte Struktur hervorgerufen wird.

Ursachen für Kopfschmerzen sind vielfältig. Sie lassen sich nicht ausschließlich auf die obere Körperregion reduzieren.

An den folgenden Beispielen aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen zeigt sich, wie unterschiedlich die Entstehung von Kopfschmerzen sein und wann Osteopathie unterstützend eingesetzt werden kann.

Orthopädie

Die Umhüllung unseres Gehirns ist eine zusammenhängende Bindegewebsstruktur, die sich über den Rückenmarkskanal bis zum Steißbein fortsetzt. Diese Struktur sollte frei beweglich sein.

Nach Verletzungen kann das Steißbein einseitig fixiert werden und so eine dauerhafte Anspannung dieser Membran aus Bindegewebe verursachen. Die Spannung kann entlang des Rückenmarks kopfwärts aufsteigen und Kopfschmerzen verursachen. Ursache und Wirkung liegen hier weit voneinander entfernt. In diesem Fall kann eine Behandlung des Steißbeins im Vordergrund stehen.

Eine weitere Ursache



stellen Halswirbelsäulenfehlstellungen dar, die zu einer dauerhaften Spannung der Muskulatur führen und so Spannungskopfschmerzen auslösen können. Diese breiten sich vom Nacken in Richtung Stirn aus. Hier steht die Behandlung der Halswirbelsäule im Vordergrund.

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Chronische Stirnhöhlenentzündungen hinterlassen oft Schwellungen und Fibringewebe. So können Vernarbungen entstehen, die Auswirkungen auf das Nervensystem haben. Es resultiert eine räumliche Enge im Verlauf der Nervenbahnen, und Kopfschmerzen können die Folge sein. Eine osteopathische Behandlung kann hilfreich sein, um verengte Strukturen wieder flexibler zu machen und künftigen Entzündungen durch eine verbesserte Blutzirkulation vorzubeugen.

Kinderheilkunde

Eine Geburt, bei der besonders starke Kräfte auf das Köpfchen des Kindes einwirken, kann zu Kopfschmerz und Migräne führen. Einer Zangengeburt oder dem Einsatz einer Saugglocke können großen Spannungsveränderungen folgen, die

osteopathisch gelöst werden können. Erst etwa ab dem zweiten Lebensjahr können Kinder formulieren, wo genau sie Schmerzen verspüren. Eltern von migränegeplagten Kindern sind häufig verzweifelt, weil die schulmedizinische Diagnostik keinen Befund ergeben hat. Hier ist die osteopathische Medizin häufig vielversprechend und effektiv. Der junge Organismus eines Kindes verfügt über starke Selbstregulationskräfte, weshalb Kinder häufig schnell mit einer Besserung der Beschwerden reagieren.

Zahnheilkunde

Bei einer kieferorthopädischen Behandlung kommt es zu gewollten statischen Veränderungen im Kieferbereich. Diese großen Kräfte übertragen ihre Wirkung unter anderem auf den Gesichtsschädel und Kopf. Die neue und ungewohnte Situation kann zu Kopfschmerzen führen. Es ist sinnvoll, die kieferorthopädischen Einflüsse osteopathisch zu begleiten, um die Spannungsspitzen zu nivellieren. Auch ein kraftvolles Zahnziehen kann Eindrücke hinterlassen, die zu Kopfschmerzen auf der gleichen Kopfseite

führen. Durchtrittsstellen von Arterien können komprimiert werden und sich nicht selbständig wieder lösen. Blutgefäße selbst besitzen Schmerzrezeptoren, die Schmerzreize auslösen. Eine Behandlung des cranosakralen Systems steht hier im Vordergrund.

Augenheilkunde

Eine Entzündung des Sehnervs (Glaukom oder Grüner Star) geht zumeist mit dem Auftreten von Kopfschmerzen einher. Aber auch eine schlecht regulierte Fehlsichtigkeit führt zu einer Überforderung der Augenmuskulatur, die auf Dauer schmerzhaft verkrampft.

Gynäkologie

Kopfschmerzen treten häufig in Zusammenhang mit der Menstruation auf. Vor dem Einsetzen der Monatsblutung hat sich der Umfang der Gebärmutter durch die Schleimhautverdickung stark vergrößert. Diese Raumforderung erzeugt Spannung. Bei Mobilitätseinschränkungen des Gewebes, die diese Raumforderung nicht ausreichend zulassen, entstehen Spannungsdysbalancen, die das zyklische Auftreten der Beschwerden erklären können. Hier kann eine Mobilisation der Gebärmutter und der umliegenden Gewebe notwendig sein, um die Spannungsverhältnisse zwischen Becken und Schädelbasis zu normalisieren und die Kopfschmerzen lindern zu können.

Auch starke hormonelle Schwankungen während der Wechseljahre gelten

als Ursachen für Kopfschmerzen. Darüber hinaus kann eine besondere Form und Lage der Gebärmutter die zentralen Faszienvverbindungen unter Spannung setzen. Der anatomische Faszienvverlauf bewirkt, dass Spannungsphänomene den Kopfbereich und Hirnhäute erreichen. Hirnhäute reagieren aufgrund ihrer großen Schmerzrezeptordichte sehr schnell mit Schmerz-

reizen, dass die zugehörigen Nerven sich entzünden und zu diesen starken Beschwerden führen. Hier werden die Strukturen im Verlauf des betroffenen Nervs und Bereiche innerhalb der Mundhöhle behandelt.

Innere Medizin

Gallensteine oder eine daraus hervorgehende Gallenkolik ziehen vom rechten Oberbauch ausgehend die gesamte

linke Seite des Bauches in den Verlauf des betroffenen Nerven und Bereiche innerhalb der Mundhöhle behandelt. Der „medikamenteninduzierte Kopfschmerz“ ist häufig bei Menschen anzutreffen, die bereits lange Zeit Schmerzmittel einnehmen. Hier sollte in Absprache mit dem verordnenden Arzt das Medikament abgesetzt und durch ein nebenwirkungsfreies Medikament ersetzt werden. Da Schmerzmittel in Deutschland leicht verfügbar sind und stark beworben werden, greifen Betroffene häufig leichtfertig nach der vermeintlich rettenden Tablette und geraten eventuell in eine Abhängigkeit.

Ernährungsstatus, Medikamenten- und Alkoholkonsum

Nikotin, Alkoholmissbrauch sowie der Ernährungsstatus spielen eine bedeutende Rolle bei der Entstehung von Kopfschmerzen. Das Ausscheiden der anfallenden Schadstoffe kann durch Bewegung und das Trinken von reichlich klarem Wasser unterstützt werden.

Psychische Belastung und Erschöpfung gelten ebenfalls als Faktoren für Kopfschmerzen. Ein regelmäßiger Schlaf-Wachrhythmus ist ebenso wichtig wie ein gutes soziales Umfeld der Betroffenen.

Psychologie

Psychische Belastung und Erschöpfung gelten ebenfalls als Faktoren für Kopfschmerzen. Ein regelmäßiger Schlaf-Wachrhythmus ist ebenso wichtig wie ein gutes soziales Umfeld der Betroffenen.



Neurologie

Stechende und stärkste Kopfschmerzattacken können durch eine Trigeminusneuralgie entstehen, eine Erkrankung des fünften Hirnnervs. Er ist einer von insgesamt zwölf Hirnnerven, die den Schädel durch knöcherne Durchtrittsstellen verlassen und den Weg in den Körper nehmen. Der Schmerz erstreckt sich dabei vom Ohr bis zum Unterkiefer. Eine bereits lange bestehende einseitige Überlastung des Kauapparates kann dazu führen,

rechte Rumpf- und Kopfseite in Mitleidenschaft. Es sind einerseits nachbarschaftliche Bezüge der Organe, die in einem akuten Fall schmerzhaft im Kopf zu spüren sind. Andererseits spielen die neurologischen Verbindungen über den Nervus Vagus, den zehnten Hirnnerven, eine Rolle. Der Nervus vagus ist bei einer Kolik, dem krampfartigen Anspannen der Gallenblasenmuskulatur, funktionell eingebunden. Die Schmerzen erstrecken sich dabei entlang seines anatomi-